

Erste Schweiz. Singwoche

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **17 (1927)**

Heft 10-12

PDF erstellt am: **24.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erste Schweiz. Singwoche.

Die erste Schweiz. Singwoche in Nüdlingen, veranstaltet von der Schweiz. Pädagogischen Gesellschaft, mit dem Zwecke der Förderung des echten Volksliedes in der Schule und im Volke, zählte gegen 70 Teilnehmer. Die Leitung lag in den Händen von Ernst Osterwalder, Altstätten, Alfred Rosenthal, Wien und Dolly Waldbogel, Schaffhausen. In Abendvorträgen sprachen Fr. Dr. A. Stöcklin vom Volksliederarchiv in Basel und der Geschäftsführer der Schweiz. Pädagogischen Gesellschaft, Redaktor F. Schwarz, Bern, über Geschichte und Voraussetzungen des echten Volksgesanges. Am Schlußkonzert in der Kirche Buchberg wirkten als Solisten Frau Dr. E. Lütli-Wegmann, Schaffhausen, und A. Sumpf, Arlesheim; die Klavierbegleitung lag in den Händen von W. Grob, Riggisberg. Die freiwilligen Beiträge am Schluß des Konzertes ergaben über 120 Fr., die vom Kurs aus auf 150 Fr. ergänzt und den Hochwasserbeschädigten des Kantons Graubünden zugewiesen wurden.

Die „Nüdlinger Singgemeinde“, die sich aus der ersten schweizerischen Veranstaltung dieser Art gebildet hat, wird Ende Juli und Anfang Oktober dieses Jahres zwei weitere Singwochen durchführen. Die freundliche Aufnahme, die ihren Volksliedern auf den Dorfplätzen der umliegenden Dörfer und an einem Abend im Heim der „Nüdlinger Singgemeinde“ selbst durch die Bevölkerung zuteil wurde, ist eine sichere Gewähr für das Wachsen dieser Bewegung für das echte schweizerische Volkslied.

Brief von 1609 über eine Heilquelle bei Delsberg.

Hertzliche M. es hatt mir der Pott gesagt, Euer Juncker und Ihr woltet gern wissen, was das für ein Brunnen oder Waßer were, darbey wir gewest sein. So las ich Euch wissen, das es ein vier Meil von Basél liegt, im welschen Gebirg. Das Städtlein, da er hin gehört, heist Dalschberg (Delsberg), gehört dem Bischofen von Basél, liegt auf ein gar hohen Berg, in einer Wiesen, in einer Gruben laufft es aus dem Berg heraus wie ein kleines Fingerlein in derselben Größe, man gehet 24 Staffel hinab darzu. Ich halt es für ein trefflich gutt Waßer, ich habß getruncken über 2 Maß nit, aber ich hab ein solch Enderung befunden, das ich Euch nicht gnug schreiben kann. Es hatt mir den Fluß auff der Brust sauber weggenommen, das ich nichts mehr befind. Gott sey Lob deßgleichen mein Rucken so, das ich auß diesmal, Gott sey Danck, gesünder bin als vor 10 Jaren. Ich hab vor etlich Tagen ein Boten hinein geschickt unnd las holen, das mein Herr und ich daselbig 14 Tag trincken wöllen. Es ist dazumal noch nicht recht krefftig gewest, ist noch Schneewaßer darunter geloffen. Man mus es nur saßen, wann ein schöner Tag ist. Der Bischoff von Basél hats selbst getruncken, ist waßersüchtig gewesen, ist ein Mann bey 70 Jahren, er ist gar gesundt wieder worden. Deßgleichen seiner Basen eine, die hat das Abnehmen gehabt, die ist auch wieder gesundt. Unnd ist ein trefflich heilsam Waßer, zu den offenen Scheden unnd zu den bößen Köpfen unnd Erbgründen[-gründen?], wie wirß denn selbst gesehen haben, das ich nicht geglaubt hett. Es ist ein Mann da gewesen, der ist 32 Jahr gebrochen gewesen, den hatt es sauber geheilet, auch einen, der ist 15 also gewesen, hatt ihn auch geheilet. Darnach ist einer dagewesen, der hat ein Bruch am Herz-